



HESSISCHER LANDTAG

30. 03. 2026

Kleine Anfrage

**Volker Richter (AfD), Andreas Lichert (AfD), Heiko Scholz (AfD),
Robert Lambrou (AfD), Arno Enners (AfD) und Gerhard Bärsch (AfD)**
vom 04.02.2026

Fledermaus oder Labor: Fragen an die Landesregierung zur Operation „Saaremaa“ und dem Ursprung der Corona-Pandemie

und

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Medienberichten führte der Bundesnachrichtendienst (BND) im Jahr 2020 im Auftrag des Bundeskanzleramts eine verdeckte Untersuchung zur Herkunft des SARS-CoV-2-Virus durch. Im Rahmen dieser unter dem Decknamen „Projekt Saaremaa“ geführten Operation sollen die Geheimdienstler schließlich zu der Einschätzung gelangt sein, dass das Virus mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 bis 95 Prozent aus einem Labor in Wuhan stammt. Damit hätte sich die dem Kanzleramt unterstellte Behörde frühzeitig gegen die in der Öffentlichkeit lange vorherrschende Theorie positioniert, wonach das Virus durch Fledermäuse auf den Menschen übertragen worden sei. Statt allerdings die Öffentlichkeit davon in Kenntnis zu setzen, soll sich das Kanzleramt unter Merkel und Scholz dazu entschieden haben, die Einschätzung des BND unter Verschluss zu halten. Dabei ist die Frage des Virusursprungs in mindestens zweierlei Hinsicht von erheblichem öffentlichem Interesse: Zum einen ist das Verständnis der Herkunft des Virus essentiell, um sich auf künftige Pandemien vorzubereiten oder deren Ausbruch bereits im Vorfeld zu verhindern. Zum anderen ist die Frage nach dem Virusursprung wesentlich für die Beurteilung des staatlichen Pandemiehandelns. Denn ob man von einem natürlich entstandenen oder künstlich im Labor geschaffenen Erreger ausgegangen ist, dürfte die dem Handeln zugrundeliegende Gefahren- und Risikoeinschätzung maßgeblich beeinflusst haben.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei und dem Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz wie folgt:

- Frage 1 Zu welchem Zeitpunkt während der Corona-Pandemie erlangte die Landesregierung Kenntnis von der vom BND durchgeführten Untersuchung zum Ursprung des SARS-CoV-2-Virus sowie der daraus resultierenden Einschätzung, wonach das Virus mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einem Labor in Wuhan stammt?
- Frage 2 Falls die Landesregierung während der Corona-Pandemie keine Kenntnis davon erlangte: Wie bewertet sie die Tatsache, dass das Bundeskanzleramt die Landesregierung während der Corona-Pandemie offenbar nicht darüber informierte?
- Frage 3 Hat sich die Landesregierung während der Corona-Pandemie an den Bund gewandt, um Auskunft über Kenntnisse zum Ursprung des SARS-CoV-2-Virus zu erhalten?
Bitte mit Begründung und ggf. den Ergebnissen des Auskunftersuchens.
- Frage 5 Wurde die Landesregierung während der Corona-Pandemie durch Nachrichtendienste über Erkenntnisse zum Ursprung des SARS-CoV-2-Virus informiert oder waren Vertreter von Nachrichtendiensten an Diskussions- und Entscheidungsrunden beteiligt?
Bitte genauer ausführen.
- Frage 6 Welche Auffassung zur Herkunft des SARS-CoV-2-Virus vertrat die Landesregierung zu welchen Zeitpunkten der Corona-Pandemie?
Bitte mit Begründung, insbesondere wie die Landesregierung zu ihrer jeweiligen Auffassung gelangt ist.
- Frage 7 Wurde der mögliche Ursprung des SARS-CoV-2-Virus innerhalb der Landesregierung (z. B. in Ressortabstimmungen, Krisenstabssitzungen oder internen Lagebesprechungen) thematisiert?
Bitte genauer ausführen.

Frage 8 Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung des BND, wonach das SARS-CoV-2-Virus mit 80- bis 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit aus einem Labor stammt?

Frage 10 Hält die Landesregierung es für legitim, dass die deutsche Bevölkerung durch die Bundesregierung weder während noch nach der Corona-Pandemie über die vom BND vertretene Einschätzung zum Ursprung des SARS-CoV-2-Virus informiert wurde?

Bitte mit Begründung.

Die Fragen 1 bis 3 sowie 5 bis 8 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die öffentliche Diskussion um den Ursprung der Corona-Pandemie wurde von der Landesregierung zur Kenntnis genommen.

Die Landesregierung hat keine Kenntnisse zu einer etwaigen Untersuchung des BND.

Zu den weiteren Ausführungen der Fragesteller wird auf die Bundestagsdrucksache 21/742 verwiesen.

Frage 4 Wurde der Ursprung des SARS-CoV-2-Virus während der Corona-Pandemie in den Bund-Länder-Konferenzen oder im Rahmen sonstiger gemeinsamer Austauschformate thematisiert?

Bitte genauer ausführen.

Die Beratungen und Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz mit der Bundeskanzlerin bzw. dem Bundeskanzler und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung konzentrierten sich auf Vereinbarungen zu Maßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens, zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung sowie zur Abmilderung der Auswirkungen der Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft. Die Frage der Herkunft des SARS-CoV-2-Erregers wurde in den Besprechungen nicht vertieft behandelt. Diesbezügliche etwaige Erkenntnisse des Bundesnachrichtendienstes wurden in den Besprechungen der Ministerpräsidentenkonferenz nicht erörtert.

Frage 9 Welche Bedeutung hatte während der Corona-Pandemie die Frage nach dem Ursprung des SARS-CoV-2-Virus für die Gefahren- und Risikoeinschätzung der Landesregierung sowie für ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus und der dadurch ausgelösten Krankheit COVID-19?

Der Schutz von Menschenleben und die Bekämpfung der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus standen für die Landesregierung während der Corona-Pandemie stets im Vordergrund.

Alle Maßnahmen auf Landesebene hatten sich am Maßstab der Verhältnismäßigkeit im hessischen Landesgebiet zu orientieren: Maßgeblich waren insbesondere die Belegsituation in den Krankenhäusern, Inzidenzen hiesiger Gesundheitsämter und Prognosen des Robert Koch-Instituts.

Wiesbaden, 17. März 2026

Diana Stolz